

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsort: Dresden  
Verlagsnummer: 25 241  
Für die Redaktion: Nr. 2011  
Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle:  
Dresden, K. L. Marienstraße 20/22

Bezugspreis bei täglich zweimaliger Lieferung monatlich 2.20 RM. (einschließlich 10 Pfg. für Erhebungs- und Postgebühren) bei halbjährlicher Lieferung 10 RM. (einschließlich 50 Pfg. für Erhebungs- und Postgebühren) bei vierteljährlicher Lieferung 5 RM. (einschließlich 25 Pfg. für Erhebungs- und Postgebühren) bei halbjährlicher Lieferung 10 RM. (einschließlich 50 Pfg. für Erhebungs- und Postgebühren) bei vierteljährlicher Lieferung 5 RM. (einschließlich 25 Pfg. für Erhebungs- und Postgebühren) bei halbjährlicher Lieferung 10 RM. (einschließlich 50 Pfg. für Erhebungs- und Postgebühren) bei vierteljährlicher Lieferung 5 RM. (einschließlich 25 Pfg. für Erhebungs- und Postgebühren)

Druck u. Verlag: Siegel & Wiedebach,  
Dresden, Postfach-Nr. 1049  
Kasselerstr. 10  
(Dresden, Kasse) gültige, unveränderte  
Schriftgröße werden nicht aufbewahrt

## Das Reich siegt vor dem Staatsgerichtshof

### Brauns und Severings Anträge abgewiesen

Eigenbericht der „Dresdner Nachrichten“

**Leipzig, 25. Juli.** Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke gab in der Staatsrechtsfrage der abgelehnten preußischen Minister, der Fraktion des Zentrums und der Fraktion der SPD. im Preussischen Landtag gegen das Reich folgende Entscheidung des Staatsgerichtshofes bekannt:

**Die Anträge auf Erlass einer einstweiligen Verfügung werden zurückgewiesen.**

#### Die Urteilsbegründung

Zur Begründung des Urteils führte Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke aus: Das der Staatsgerichtshof grundsätzlich für sich die Geltung des Erlasses einer einstweiligen Verfügung in Anspruch nimmt, ist wiederholt betont worden. An dieser Auffassung hält der Staatsgerichtshof nach wie vor fest. Offen bleibt jedoch die Frage, ob die Anordnung einer einstweiligen Verfügung in einer verfassungsmäßigen Streitigkeit möglich ist. Bisher sei in einem solchen Falle noch keine einstweilige Verfügung erlassen worden. Damit sei grundsätzlich anerkannt, daß in einer verfassungsmäßigen Streitigkeit keine einstweilige Verfügung erlassen werden könne. Die Frage der Zuständigkeit zur Hauptsache habe man beiseite gelassen. Auch die Unzulässigkeit der Klagen der Minister sei zu bejahen, obwohl diese ihrer Amtstätigkeit enthoben seien. Der Bedeutung des Staatsgerichtshofes würde es nicht entsprechen, wenn nach einer so kurzen Prüfung eine einstweilige Verfügung erlassen würde, die die Hauptfrage in großem Ausmaß berührt. Bei einer Prüfung des preussischen Antrages könne kein Zweifel bestehen, daß dieser darauf hinausläuft, die Regierungsgewalt in Preußen zu übertragen dem Reichskommissar und den enthabenen Ministern zu teilen. Die Prüfung des Staatsgerichtshofes hat zu dem Ergebnis geführt, daß durch eine einstweilige Verfügung eine Beeinträchtigung der bestehenden Schwierigkeiten nicht zu erwarten ist.

wie dies auch der Vertreter der Reichsregierung bereits dargelegt hat.

Der Staatsgerichtshof hat sich die Frage vorgelegt, ob den Schwierigkeiten unter Umgehung einer einstweiligen Verfügung abzuhelfen sei. Er habe einen solchen Weg nicht finden können. Sodann kam der Reichsgerichtspräsident zur Prüfung der Anträge der Zentrumsfraktion und der sozialdemokratischen Fraktion des Preussischen Landtages, die bekanntlich darauf hinauslaufen, im Wege einer einstweiligen Verfügung anzuordnen, daß sich der Reichskommissar einer Dienstaufsicht einstelle, die die Frage der Amtsenthebung. Der Staatsgerichtshof hat zu dieser Frage keine Stellung genommen, sondern wird dies erst bei den Verhandlungen über die Hauptfrage tun. Die Anträge laufen darauf hinaus, die Verordnung des Herrn Reichspräsidenten in einem wesentlichen Teile zu lächmen.

Eine einstweilige Verfügung in diesem Falle würde gleichbedeutend sein mit der Entscheidung in der Hauptfrage.

Der Staatsgerichtshof legt besonderes Gewicht darauf, daß Verfahren in der Hauptfrage mit möglicher Beschleunigung durchzuführen. Er vertraut darauf, daß das angeforderte Material mit der Beschleunigung dem Staatsgerichtshof zugeführt wird, die die Lage erfordert. Der Staatsgerichtshof verkennt indessen nicht, daß die Entscheidung in der Hauptfrage bei der Bedeutung des Falles eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen, insbesondere auch deshalb, weil sich bei dem Wechsel der Schriftsätze der beiden Parteien die Notwendigkeit ergeben könne, verschiedene tatsächliche Behauptungen durch den Staatsgerichtshof nachzuprüfen. Deshalb könne die Entscheidung in der Hauptfrage keine Frage von Tagen sein.

## Sachsens Stellungnahme auf der Länderkonferenz

### Ministerpräsident Schick über den Reichseingriff in Preußen

Dresden, 25. Juli. Ueber die Stellung, die Ministerpräsident Schick auf der deutschen Länderkonferenz vertreten hat, erfahren wir folgendes: Ministerpräsident Schick wies zunächst auf die Erklärung hin, die er zur Frage der Einlegung eines Reichskommissars in der Sitzung des Sächsischen Landtages am 9. Juni abgegeben habe. Danach könne die Tatsache, daß eine Regierung eine geschäftsführende sei, keinen Anlaß zu einer solchen Maßnahme bilden. Eine geschäftsführende Regierung sei eine verfassungsmäßig vorgesehene Institution und habe alle Rechte und Pflichten, die der Regierung verfassungsmäßig zuzuehen. Es müßten daher andere schwerwiegende Gründe vorliegen, um diesen Eingriff in das verfassungsmäßige Eigenleben eines Landes zu rechtfertigen, wie ihn die Einlegung eines Reichskommissars darstelle. Diese Gründe müßten staatspolitischer Natur sein und dürften nicht von parteipolitischen Rücksichten diktiert sein, oder auf parteipolitischen Druck hin erfolgen. Daß dieser Standpunkt von dem Reichsinnenminister geteilt werde, habe er schon auf der letzten Berliner Länderkonferenz feststellen können. Die Einlegung eines Reichskommissars in Preußen sei auch für die sächsische Regierung völlig unerwünscht gewesen. Die Verantwortung für diese Maßnahme trage nach wie vor die Reichsregierung allein. Da die Prüfung des Tatsachenmaterials und damit die Entscheidung über die Frage der Zulässigkeit und Notwendigkeit der Maßnahme der Reichsregierung am letzten Ende dem Staatsgerichtshof obliege, könne die verfassungsrechtliche Seite der Angelegenheit hier dahingestellt bleiben. Die Befürchtung, daß der Fall Schick machen könnte, werde auch in Sachsen geteilt. Man befürchte auch, daß die Reichsreform „auf kaltem Wege“ durchgeführt werden solle. Damit würde das Gefühl der Reichsverbundenheit der Länder auf das härteste betroffen werden. Sachsen habe sich immer bereit erklärt, an der Reichsreform tatkräftig mitzuwirken und die Anwendung von Zwang als äußerst bedenklich angesehen. Diesen Befürchtungen gegenüber habe aber der Herr Reichsminister die bestimmte Erklärung abgegeben, daß er keinen anderen Plan als die Wiederherstellung von Ruhe und Sicherheit verfolge, daß es sich nur um eine vorübergehende Maßnahme von kurzer Dauer handle, und daß an der staatsrechtlichen Stellung der Länder nichts geändert werden solle. Ministerpräsident Schick schloß mit dem Wunsch, daß zur allgemeinen Beruhigung möglichst bald

wieder in Preußen normale politische Verhältnisse hergestellt werden möchten und forderte mit Bestimmtheit, daß die Reichstagswahlen ungehindert am festgesetzten Termine durchgeführt werden möchten.

#### Nach den Präsidenten die Landräte

weitere Personalveränderungen in Preußen — Der Reichskommissar geht gegen Beschimpfung der alten Armee vor

Berlin, 25. Juli. Der stellvertretende Reichskommissar für Preußen, Dr. Bracht, beschäftigt sich gegenwärtig mit der Frage, ob auch unter den preussischen Landräten unausschließbare Personalveränderungen vorgenommen werden müssen. Wenn in einem Berliner Vormittagsblatt davon die Rede ist, daß weitere Personalveränderungen in Preußen nicht in Frage kommen, so bezieht sich dies, wie von zuständigen Stellen betont wird, lediglich darauf, daß die erste Prüfung der Personalangelegenheiten der leitenden preussischen Verwaltungsbeamten, Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Polizeipräsidenten zunächst abgeschlossen ist. Dr. Bracht hat ferner die Aufhebung der Immunität des Landrates Hansmann beantragt, gegen den ein Verfahren wegen Beschimpfung der alten Armee eingeleitet werden soll. Landrat Hansmann war, wie erinnerlich, seinerzeit Mittelpunkt einer heftigen Auseinandersetzung in der Öffentlichkeit, weil er in einer öffentlichen Rede herabwürdigende Äußerungen über die alte Armee getan hatte.

#### Richtigstellungen Schleichers

Berlin, 25. Juli. Die „Vossische Zeitung“ hat eine Artikelserie über das politische Wirken des früheren Reichskanzlers Dr. Brüning mit einem Aufsatz abgeschlossen, in dem behauptet wurde, daß auch General von Schleicher beim Sturz des Kabinetts Brüning eine Rolle gespielt habe. Demgegenüber stellt heute Reichswehrminister Schleicher fest, daß diese Behauptungen vollkommen unzutreffend sind. Er hebt hervor, daß er keinerlei Beziehungen mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg über eine Ablösung des Kabinetts Brüning geknüpft habe. Er habe den Reichspräsidenten seit dem Tage seiner Ernennung bis zu seiner, Schleichers, Ernennung zum Wehrminister weder gesehen noch gesprochen.

### Großfeuer an der österreichisch-bayerischen Grenze

Zwei Personen vermisst  
Wegscheid, 25. Juli. Durch eine furchtbare Brandkatastrophe wurde der größte Teil des an der Grenze gelegenen österreichischen Pfarrdorfes Röllersdorf vernichtet. In zwei Gebäuden brach gleichzeitig Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit über das Dorf ausbreitete. Feuerwehrmänner aus Österreich und Bayern eilten herbei, um sich an den Vorkämpfen zu beteiligen. Trotz der größten Anstrengungen gelang es den Wehrern, das Feuer erst einzudämmen, nachdem 21 Anwesen den Flammen zum Opfer gefallen waren. Zwei Personen werden vermisst, während drei andere mit schweren Brandwunden und Rauchvergiftungen ins Krankenhaus geschafft werden mußten. Zahlreiches Vieh kam in den Flammen um. Da das Feuer in zwei Häusern ausbrach, die auf verschiedenen Seiten der Dorfstraße lagen, wird Brandstiftung vermutet.

### Gronau in Grönland gelandet

Kopenhagen, 25. Juli. Der deutsche Ozeanflieger von Gronau ist am Sonntag gegen 19 Uhr Greenwicher Zeit mit seinem Dornier-Super-Bal in Julianehaab, einem Distriktsort an der Südküste Grönlands, auf etwa 61 Grad nördlicher Breite glücklich angekommen. Die Bevölkerung bereitete ihm einen begeisterten Empfang.

### Bootsunglück auf der Donau - Drei Tote

Regensburg, 25. Juli. Auf der zur Zeit hochgehenden Donau haben sich zwei Burchen im Alter von fast zehn Jahren im Rahnfahren. Schließlich kippte der Rahn um und beide ertranken, obwohl ihnen von der Brücke ein beherrschter Burche nachgesprungen war und alles versucht hatte, um sie zu retten. Der Burche ertrank schließlich selbst bei seinem Rettungsversuch.

### Dr. v. Ravenburg †

Auf seiner Wohnung „Roseneck“ in Bräunsdorf am Würthener See, wohin er sich am Freitag begeben hatte, verstarb in der Frühe des gestrigen Sonntags nach langem, schwerem Leiden der in aller Welt bekannte Dresdner Großindustrielle, Begründer und Generaldirektor der Leowerte, Dr. phil. Dr. Otto von Ravenburg v. Ravenburg, im 67. Lebens-



jahre. Am 6. Dezember 1865 zu Schönhaide i. G. geboren, widmete er sich dem Studium der Pharmazie und Chemie und promovierte 1901 in Leipzig zum Dr. phil. Darauf konditionierte er in verschiedenen Apotheken und war u. a. auch Provisor in der Hiesigen Hofapotheke. Am 1. Januar 1907 übernahm v. Ravenburg nachweislich die Vörsenapotheke am Altmarkt, die er bis 31. Dezember 1924 besaß. Von jeher war es die Wabe des Entschlafenen, die fast noch schimmernden Erfordernisse des Tages zu erkennen, zu wecken und zur Blüte zu bringen, und so spezialisierte sich v. Ravenburg auf kosmetische Erzeugnisse. Ein enger



Das Geschäft im Hause am Altmarkt sah vor 25 Jahren die ersten Tuben Zigaretten, und dort nahm der Name „Gloria“ den Weg zum heutigen weltumfassenden Klang.

Dr. v. Wagnburg war eine in der Dresdner Gesellschaft außerordentlich bekannte und beliebte Persönlichkeit. Ueber seinen Ruf als Chemiker und Großindustrieller hinaus wird er den verschiedensten Berufsständen durch sein hohes Menschentum unvergessen bleiben.

Die Alltagsarbeit seinen Leuten nach Wohlgerichte erleichtern, das war der Sinn vieler oft ins Kleine gehenden Handlungen. Hier ist nicht nur der Blumenkamm gemeint, mit dem er Fabrik und Werkräume versehen ließ.

Der Präsidentenmörder Gorguloff vor Gericht

Paris, 25. Juli. Vor dem Pariser Justizpalast, in dem in den nächsten drei Tagen über das Schicksal des Präsidentenmörders Gorguloff entschieden wird, hatte sich schon um 4 Uhr morgens eine endlose Reihe von Anwälten eingefunden.

Wegen 11 Uhr begann sich der Saal langsam zu füllen. Ueber hundert Vertreter aller Herren Länder sind zugegen. Kurz vor 12 Uhr betrat der Ankläger zwischen zwei Polizeibeamten den Saal und nahm auf der Anklagebank Platz.

Die „Berliner Volkszeitung“ auf fünf Tage verboten. Der Militärverlag für Groß-Berlin hat das Erscheinen der „Berliner Volkszeitung“ wegen eines Artikels „Herrn und Kavalen“ auf die Dauer von fünf Tagen verboten.

Der Abchluss des Frankfurter Sängersfestes

Von unserem nach Frankfurt entsandten H-Mitarbeiter Als Ergänzung der schon gegebenen kurzen drablihen Meldungen über die letzten Veranstaltungen des Frankfurter Sängersfestes sei noch folgendes angeführt.

Drittes Hauptkonzert

Der das Fest abschließende Sonntag brachte morgens — nach dem Festgottesdienste im Dom, in der Paulskirche und Liebfrauenkirche — wieder ein großes Konzert in der Festhalle, bei dem 10000 Sängern mitwirkten. Da bekam der Chor „Macht auf, ruft uns die Stimme“ (in der Motettenbearbeitung von Georg Schumann) eine mächtige Eindringlichkeit.

Die rote Einheitsfront

90 Kommunisten und Reichsbannerleute in Braunschweig festgenommen

Braunschweig, 25. Juli. Die Schutzpolizei hatte Kenntnis erhalten, daß im Wälschhaus des Bebelhofs eine verbotene Versammlung stattfand. Ein Ueberfallkommando wurde mit der Aufgabe der Versammlung betraut. In dem verdunkelten Wälschhaus wurden etwa 90 Personen angetroffen, verhaftet und dem Polizeipräsidium zugeführt.

Politischer Zusammenstoß in Augsburg

Augsburg, 25. Juli. Im Anschluß an eine nationalsozialistische Versammlung, in der Dr. Goebbel sprach, und die vollkommen in Ruhe abzuwickeln, kam es abends bei der Abfahrt auswärtiger SA-Mitglieder in der Verlaß-Vorstadt zu einem Zusammenstoß mit Reichsbannerleuten und Kommunisten.

Einfall der Prinzessin Heinrich von Preußen

Gernsleben, 25. Juli. Prinzessin Heinrich von Preußen wurde vor einigen Tagen auf der Rückfahrt aus Dorn von einem Unfall betroffen. In der Nähe von Daulsdorf wurde der Kraftwagen von zwei plötzlich auftauchenden Raubräubern scharf gebremst und geriet dabei in den Grünstreifen, wobei er sich überschlug.

Deutschland beteiligt sich am Vertrauensabkommen

Die Antwort an die Weltmächte

Berlin, 25. Juli. Wie wir von unterrichteter Seite hören, hat die Reichsregierung in der Angelegenheit des sogenannten Vertrauensabkommens auf Grund der von ihr eingezogenen Erkundigungen der britischen Regierung nunmehr mitteilen lassen, daß sie bereit sei, sich gemäß der englisch-französischen Erklärung vom 18. Juli in den eintretenden Fällen an einem offenen Meinungsaustausch über die in der Erklärung erwähnten europäischer Fragen zu beteiligen.

Die nächsten Abrüstungsverhandlungen

London, 25. Juli. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Herald“ schreibt, daß die Schlichter der Abrüstungskonferenz hänge von dem Ergebnis der Verhandlungen über die folgenden beiden Fragen ab: 1. Verhandlungen der Seemächte über die Hauptverträge und Vervollständigung der Meinungsverschiedenheiten zwischen Italien und Frankreich.

des Zusammenstoßes fielen mehrere Wälle. Das Ueberfallkommando aus Braunschweig durchsuchte die an den Festtagen beteiligten nach Waffen, jedoch ohne Erfolg. Ein Schutzwagen mit Reichsbannerleuten aus Braunschweig wurde von der Schutzpolizei vor dem Ost-Bebelhof abgefangen und über Klein-Bebelhof wieder zurückerhalten.

Nationalsozialist in Jülich erschossen

Jülich, 25. Juli. Eine nationalsozialistische Kebabefolge hielt hier gestern vormittag mit einem Trupp Kommunisten zusammen. Dabei wurde der SA-Mann Waldmann, ein ehemaliger Lehrer aus Wachen, erschossen. Der Täter wird von der Polizei gesucht.

Wie aus Trier gemeldet wird, wurden dort zwei Polizeibeamte auf einer Radfahrstrecke in Jülich von vier Männern mit den Worten „Heil Wodan, Rot Front!“ angegriffen. Ein Beamter wurde mit einer Pistole bedroht, so daß er von der Schutzpolizei Gebrauch machen mußte. Der Angreifer wurde tödlich verletzt.

Trauerfeierlichkeiten für Groenhoff

Gersfeld, 25. Juli. Nachdem Günther Groenhoffs herrliche Ueberreste am Sonntag nach Eintreffen seiner Eltern einsegnet und in der evangelischen Kirche in Gersfeld aufgebahrt worden waren, hielten seine Freunde und seine Gruppen-Tungastgeber die Totenwache. Groenhoffs Abschied von der Welt gestaltete sich zu einer ergreifenden Trauerfeier, an der die Sportzeitung, alle Wettbewerbsteilnehmer, seine einzigen Flugkameraden und die Bevölkerung teilnahmen.

Anfall der Prinzessin Heinrich von Preußen

Gernsleben, 25. Juli. Prinzessin Heinrich von Preußen wurde vor einigen Tagen auf der Rückfahrt aus Dorn von einem Unfall betroffen. In der Nähe von Daulsdorf wurde der Kraftwagen von zwei plötzlich auftauchenden Raubräubern scharf gebremst und geriet dabei in den Grünstreifen, wobei er sich überschlug.

Frankreichs gewaltige Grenzbesetzungen

Paris, 25. Juli. Der Generalsekretär der französischen Grenzbesetzungen an der Rhengrenze einen Besuch ab und äußerte sich über seine Eindrücke, die er dabei gewonnen hat. Lamoureux erklärte, daß der erste Eindruck der sei, daß Frankreich an der Rhengrenze ein Verteidigungswerk geschaffen habe, wie es sowohl durch seine Bedeutung als auch durch die technischen Schwierigkeiten, die zu überwinden gewesen seien, die Geschichte der Wälder nicht zu zweifeln habe.

Frankreichs gewaltige Grenzbesetzungen

Paris, 25. Juli. Der Generalsekretär der französischen Grenzbesetzungen an der Rhengrenze einen Besuch ab und äußerte sich über seine Eindrücke, die er dabei gewonnen hat. Lamoureux erklärte, daß der erste Eindruck der sei, daß Frankreich an der Rhengrenze ein Verteidigungswerk geschaffen habe, wie es sowohl durch seine Bedeutung als auch durch die technischen Schwierigkeiten, die zu überwinden gewesen seien, die Geschichte der Wälder nicht zu zweifeln habe.

Kunst und Wissenschaft

von Max Egger, für Sopran solo (schon gefungen von Mira Neuberger-Edmünnen), Chor und Orchester (Städtisches und Rundfunkorchester, Frankfurt). Das Werk beginnt mit Schwebeläuten, Strauß nachfolgenden Klängen — Sopran mit Orchester —, um dann wirkungsvoll in Choralgesang überzugehen.

Volksdeutsche Kundgebung

Trotz des für alle Teilnehmer so anstrengenden Tages hatte auch dieses letzte Konzert des Sängersfestes einen starken Besuch aufzuweisen. Im Palmengarten hatte der Frankfurter Verein für das Deutschtum im Ausland noch einmal alle Sängern von jenseits der Grenzen zu einer gemeinsamen Kundgebung versammelt. Da waren die deutschen Sängern aus dem Baltikum, aus der Schweiz, aus Amerika, aus Grenzgebieten, Saar und Eupen-Malmédy, da sah man eine große Schar Tänzer, und viele in Trachten, so die Südtiroler in ihrer schönen Meraner Tracht.

Kunst und Wissenschaft

- Georg-Rudolf im Kunzverein (Wälsche Terrasse). Dienstag, nachmittags 5 Uhr, Führung durch die Abteilung „Geisteswissenschaft“ (Friedrich Niemann).
Dresdner Künstler auswärts. Kopfmeister Charles Heber, der vor dem Krieg unter Schuch an der Dresdner Oper als Korrepetitor gewirkt und viel mit den damaligen Sängern zusammen gearbeitet hat, wirkt nunmehr als Dirigent in London. Sein Name wurde erst unlängst bei einer der deutschen Operübertragungen aus der Covent-Garden-Oper genannt.
Ein Reitelbed-Drama in Roldern. Die 125. Wiederkehr des Befreiungstages wurde in Roldern durch die Uraufführung von Heinrich Hömmer's historischem Schauspiel „Joachim Reitelbed“ auf der Freilichtbühne am Wollberg gefeiert. Der gemeinsame Kampf der Rolderner

Grundriss ablesbar, während England, Amerika und Italien im Prinzip zustimmen, in der Praxis aber ein Kompromiß anstreben. Die Kompromißlösung besteht darin, die Gleichheit durch schrittweise Annäherung zu erreichen. Diese Angleichung solle die geographischen Unterschiede — auf der einen Seite das zusammenhängende Deutschland, auf der anderen das weitverteilte französische Weltreich — berücksichtigen.

Frankreichs gewaltige Grenzbesetzungen

Paris, 25. Juli. Der Generalsekretär der französischen Grenzbesetzungen an der Rhengrenze einen Besuch ab und äußerte sich über seine Eindrücke, die er dabei gewonnen hat. Lamoureux erklärte, daß der erste Eindruck der sei, daß Frankreich an der Rhengrenze ein Verteidigungswerk geschaffen habe, wie es sowohl durch seine Bedeutung als auch durch die technischen Schwierigkeiten, die zu überwinden gewesen seien, die Geschichte der Wälder nicht zu zweifeln habe.

Frankreichs gewaltige Grenzbesetzungen

Paris, 25. Juli. Der Generalsekretär der französischen Grenzbesetzungen an der Rhengrenze einen Besuch ab und äußerte sich über seine Eindrücke, die er dabei gewonnen hat. Lamoureux erklärte, daß der erste Eindruck der sei, daß Frankreich an der Rhengrenze ein Verteidigungswerk geschaffen habe, wie es sowohl durch seine Bedeutung als auch durch die technischen Schwierigkeiten, die zu überwinden gewesen seien, die Geschichte der Wälder nicht zu zweifeln habe.

Kunst und Wissenschaft

- Georg-Rudolf im Kunzverein (Wälsche Terrasse). Dienstag, nachmittags 5 Uhr, Führung durch die Abteilung „Geisteswissenschaft“ (Friedrich Niemann).
Dresdner Künstler auswärts. Kopfmeister Charles Heber, der vor dem Krieg unter Schuch an der Dresdner Oper als Korrepetitor gewirkt und viel mit den damaligen Sängern zusammen gearbeitet hat, wirkt nunmehr als Dirigent in London. Sein Name wurde erst unlängst bei einer der deutschen Operübertragungen aus der Covent-Garden-Oper genannt.
Ein Reitelbed-Drama in Roldern. Die 125. Wiederkehr des Befreiungstages wurde in Roldern durch die Uraufführung von Heinrich Hömmer's historischem Schauspiel „Joachim Reitelbed“ auf der Freilichtbühne am Wollberg gefeiert. Der gemeinsame Kampf der Rolderner

Der R

Zu dem Kräfte-Bildungswork wird es handelt um ein Werk, das die Welt in eine neue Ordnung bringen will. Es ist ein Werk, das die Welt in eine neue Ordnung bringen will.

Das Bild

Das Bild zeigt die Welt in einer neuen Ordnung. Es ist ein Werk, das die Welt in eine neue Ordnung bringen will.

Mittel

Mittel zur Arbeit mit dem freistaatlichen Sachverständigen-Fahrer. Es ist ein Werk, das die Welt in eine neue Ordnung bringen will.

Motorrad

Motorrad nach dem Unfall. Es ist ein Werk, das die Welt in eine neue Ordnung bringen will.

Landes

Landesverwaltung. Es ist ein Werk, das die Welt in eine neue Ordnung bringen will.

Das

Das Werk. Es ist ein Werk, das die Welt in eine neue Ordnung bringen will.

Ein

Ein Werk. Es ist ein Werk, das die Welt in eine neue Ordnung bringen will.

Ein

Ein Werk. Es ist ein Werk, das die Welt in eine neue Ordnung bringen will.

Ein

Ein Werk. Es ist ein Werk, das die Welt in eine neue Ordnung bringen will.

Ein

Ein Werk. Es ist ein Werk, das die Welt in eine neue Ordnung bringen will.

Ein

Ein Werk. Es ist ein Werk, das die Welt in eine neue Ordnung bringen will.

Ein

Ein Werk. Es ist ein Werk, das die Welt in eine neue Ordnung bringen will.







Reiche Leute von gestern

Da erzählt George, wie Jonathan zu ihm gekommen ist, am Dienstag nach Pflingsten, wie er ihm gelehrt hat, daß er den Einbruch vorgetäuscht habe...

Ihren Anwalt, damit ich alles Nötige veranlassen kann, um Ihnen jede weitere Unannehmlichkeit zu ersparen...

Wiergehtes Kapitel

Mona verlieh in einer dumpfen Bekundung George Gemüthsraum. Sie stand eine Weile an dem breiten Reichsplatz, ohne zu wissen, was nun zu geschehen hatte...

Sie verlieh zitternd das Lokal. Sie irrte in den Straßen hier und dort umher. Sie fand nicht die mindeste Stube. Sie ging in das Hofpflanz...

Mona schrie auf. Sie schrie so laut auf, daß das Mädchen herbeikam. „Wartet! Ich bin es genau!“ rief Mona hervor...

Bandagist Ackermann
Gruner Straße 16, I.
Der Fachmann für Plattfußeinlagen

Beil
Berlin
Die beruhigende
Gültigkeit sowie
den Wahlen ver...

Wünsche an die Zeit
Arbeitsfreude
in schlechten wie in guten Tagen.
Das vitaminhaltige Schlüter VOLLKORN-BROT

Schütze wäscht billiger
Dampfwaschanstalt, Schäferstr. 49/51 • Ruf 13574

Das trinkt er denn?
APFELSAFT
Vollsaft ohne Zuckerzusatz

Saison-Schluss-Verkauf
Pelz-Reise-Muster
Verkauf nur vom 18. bis 27. Juli
„Zum Pfau“ Robert Galdeczka

Gediegene und praktische Geschenke
zu Hochzeit, Jubiläum, Geburtstag etc.
Kahleberg & Hofmann

Geschäfts- und Vereins-Drucksachen
Graphische Kunstanstalt
LIPSCHE & REICHARDT
Waffelbruch

3000 STÜCK
Kleider-Schürzen
Annahmefolge
Richter
Waffelbruch







